

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens S.Th.Pr.Ord. & Past.Glauch. Unterricht / Wie Die Kinder zur wahren Gottseligkeit und Christlichen Klugheit anzuführen sind / ...

Francke, August Hermann

Halle, 1705

III. von der Gemüths-Pflege.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



III.

von der Gemüths-Pflege.

Timotheus.

Weil die menschliche Seele zwey für-
nehme Kräfte hat / den Verstand
und den Willen / auf welche unter diesen
beyden muß man denn sein Absehen
richten?

Paul. Auf alle beyde / auf den Wil-
len so wol / als auf den Verstand.

Tim. So thut gewiß derjenige nicht
wol daran / der nur darauf siehet / daß er
ein Kind unterrichten möge / daß es die
Wahrheit soll erkennen und verstehen ler-
nen?

Paul. Er thut freylich nicht wol daran /
und wird aus seiner Unterweisung wenig
gutes zu hoffen seyn / dieweil er dessen da-
bey vergisset / woran doch am meisten ge-
legen / wie nemlich der natürliche Eigen-
wille soll gebrochen werden / daher auch
am allermeisten darauf zu sehen ist. Wer
demnach die Jugend deswegen unterrich-
tet / daß er sie gelehrter mache / der siehet
zwar auf die Pflege des Verstandes / wel-
ches wol gut / aber nicht genug ist. Denn
er vergisset das Beste / nemlich den Willen
unter den Gehorsam zu bringen / und
wird deswegen endlich befinden / daß er
ohne wahre Frucht gearbeitet habe. Hin-
gegen muß auch der Verstand heilsame
Lehren fassen / wenn der Wille ohne
Zwang folgen soll.

IV. Von